

Materialmappe

RIGOLETTO

Oper von Giuseppe Verdi

Libretto von Francesco Maria Piave

Spielzeit 2019/2020



INHALT DER MATERIALMAPPE

Besetzung am SH Landestheater	S. 3
Handlung der Oper	S. 4
Giuseppe Verdi	S. 5
Die Inszenierung aus Sicht von Peter Grisebach	S. 6
Das Frauenbild in RIGOLETTO vs. 2019	S. 7 f.
„Mein erster Mord war schön“ / So viel kostet ein Auftragskiller	S. 9 ff.
Anregungen und Aufgaben	S. 12 f.
Quellen	S. 14

Liebe Pädagog*innen, liebe Schüler*innen, Studierende und Interessierte, ob Schauspiel oder Musiktheater, in dieser Spielzeit drehen sich viele Stücke am Schleswig-Holsteinischen Landestheater um die Position der Frau in der Gesellschaft. Auch in Verdis Oper RIGOLETTO, die auf Victor Hugos Drama LE ROI S'AMUSE basiert, kann man das Augenmerk darauf lenken. Die Art, wie Männer mit Frauen in dieser Geschichte umgehen, wirkt aus heutiger Sicht mehr als zynisch. Regisseur Peter Grisebach widmet sich in seiner letzten Spielzeit diesem Stoff und liest diesen aus heutiger Sicht ohne die damaligen Verhältnisse ganz außer Acht zu lassen.

Wir zeigen die Oper in Originalsprache, also in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. In dieser Materialmappe findet sich neben der Besetzung und einem Interview mit Peter Grisebach auch ein Lebenslauf von Giuseppe Verdi, ein Text über das Frauenbild in der Oper, in dem unser BFDler Jasper Mess auch einen Vergleich zu heute zieht. Am Ende der Mappe erwarten Sie und Euch wieder unsere spielpraktischen Aufgaben.

Wir wünschen einen unterhaltsamen Opernbesuch.

Diese Materialmappe entstand unter Mitarbeit unseres Bundesfreiwilligendienstleistenden Jasper Mess.

Herzliche Grüße



Ihre Theaterpädagogik des SH Landestheaters

Bei konkreten Fragen und/oder Rückmeldungen zu dieser Inszenierung wenden Sie sich bitte an Janina Wolf unter 04331 – 1400334 oder per E-Mail: janina.wolf@sh-landestheater.de

**„Mir scheint, dass der beste Stoff, was die Wirkung betrifft,
den ich bislang in Musik gesetzt habe
(ich will keineswegs über das literarische und poetische Verdienst sprechen),
RIGOLETTO ist.
In ihm gibt es schlagkräftige Situationen, Vielfalt, Brio, Pathos.“
- Giuseppe Verdi -**

BESETZUNG AM SH LANDESTHEATER

Duca di Mantova	Chul-Hyun Kim
Rigoletto, sein Hofnarr	Kai-Moritz von Blanckenburg
Gilda, Rigolettos Tochter	Amelie Müller
Conte di Monterone	Markus Wessiack
Marullo	Marian Müller
Borsa Matteo	Fabian Christen
Giovanna, Gildas Dienerin	Eva Schneidereit
Conte Ceprano	Rouben Sevostianov
Contessa Ceprano	Alma Samimi
Sparafucile	Roger Krebs
Maddalena	Eva Maria Summerer
Leibwächter	Karol Malinowski
Page	Mayumi Sawada

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester
Opernchor
Extrachor
Statisterie

Musikalische Leitung	Kimbo Ishii
Inszenierung	Peter Grisebach
Ausstattung	Michele Lorenzini
Choreinstudierung	Bernd Stepputtis
Dramaturgie und Übertitel	Anne Sprenger

Premiere: 28. September 2019, 19:30 Uhr, Stadttheater Flensburg
Dauer: ca. 2 Stunden, 30 Minuten, inklusive einer Pause nach dem 1. Aufzug



HANDLUNG DER OPER

Erster Akt

Auf einem Fest des Herzogs von Mantova macht dieser sich an die Gräfin Ceprano heran und versucht sie gar zu entführen, um zu beweisen, wie gut er bei den Frauen ankommt. Sein Hofnarr Rigoletto versucht ihm zu helfen, indem er den Grafen Ceprano verspottet. Graf von Monterone beschuldigt auf dieser Feier den Herzog, seine Tochter verschleppt und entehrt zu haben und belegt Mantova und Rigoletto mit einem Fluch, woraufhin er festgenommen wird. Der Herzog schleicht sich unterdessen zu Gilda, der Tochter des Hofnarren, gibt sich als ein anderer aus und bezeugt ihr seine Liebe.



Unterdessen beschließt Ceprano mit den Höflingen, Rigoletto einen Denkwort zu verpassen und Gilda zu entführen, von der sie allerdings glauben, dass es seine junge Geliebte ist. Noch am gleichen Abend machen sie sich an die Arbeit. Als sie Gilda mit einer Leiter vom Balkon holen, kommt Rigoletto vorbei und hilft den anderen bei der Entführung, denn ihm wird gesagt, dass sie gerade Ceprano verschleppen. Er bemerkt erst zu spät, dass er bei der Entführung seiner eigenen Tochter geholfen hat und fürchtet den Fluch des Grafen.



Zweiter Akt

Gilda wird in die Schlafgemächer des Herzogs gebracht und Rigoletto sucht dort nach ihr, wird aber von den Höflingen abgehalten. Rigoletto beschimpft die Höflinge erst und fleht dann um deren Mitgefühl. Gilda gelangt dann von selbst zu ihrem Vater, erzählt ihm von des Herzogs Liebesschwüren und auch von dessen Drängen. Als Monterone hereingeführt und exekutiert wird, schwört Rigoletto dem Herzog Rache.

Dritter Akt

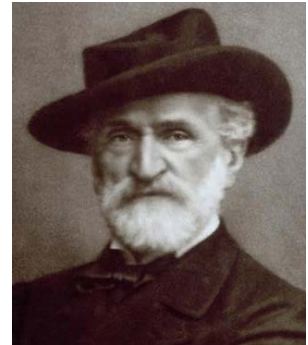
Rigoletto besucht mit seiner Tochter eine Schenke, wo sie mit ansehen muss, wie der Herzog mit Frauen umgeht, indem dieser nach seiner Ankunft dort heftig mit Maddalena flirtet. Danach bittet er Gilda als Mann verkleidet nach Verona zu fliehen, damit sie der Herzog nicht weiter belästigen kann. Später bezahlt er den Auftragsmörder Sparafucile dafür, Herzog Mantova zu töten und ihm die Leiche in einem Sack zu überreichen. Daraufhin macht Sparafucile sich ans Werk, jedoch kommt ihm seine Schwester Maddalena in die Quere und überredet ihn, den Herzog zu verschonen und stattdessen Rigoletto zu töten. Davon will Sparafucile nichts wissen, da er aber eine Leiche braucht, beschließt er, den nächsten Mann, der durch die Tür der Schenke tritt, zu ermorden. Gilda, die das Gespräch verfolgt hat und als Mann verkleidet ist, opfert sich und betritt die Kneipe. Am nächsten Morgen wird Rigoletto der Sack mit der Leiche ausgehändigt, jedoch beobachtet er, wie der Herzog munter aus der Schenke spaziert. Als er den Sack öffnet findet er seine im Sterben liegende Tochter. Der Fluch von Monterone hat sich erfüllt.

GIUSEPPE VERDI

EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER SEIN LEBEN UND SCHAFFEN

Giuseppe Fortunino Francesco Verdi wird am 10. Oktober 1813 in Le Roncole geboren, welches damals noch zum französischen Kaiserreich gehört.

Er wächst in sehr einfachen Verhältnissen auf, kann aber dank eines Sponsors 1823 das Gymnasium besuchen, wo seine musikalische Ausbildung ihren Lauf nahm. Schon 1828 wird er damit betraut, eine Ouvertüre zu Rossinis BARBIER VON SEVILLA zu komponieren. 1832 kann er durch ein Stipendium ein Studium in Mailand antreten, allerdings wird er vom dortigen Konservatorium abgelehnt. Er bleibt dennoch in der Stadt und widmet sich mit Hilfe des Kapellmeisters der



Scala dem Studium der Musik, vornehmlich indem er an diesem schon damals renommierten Haus Aufführungen besucht. Mailand war zu Verdis Zeiten **die** Stadt für italienische Musik.

1836 heiratet er die Tochter des Kaufmannes, der ihm das Gymnasium ermöglichte und mit dem ihm eine lebenslange Freundschaft verbindet. Zusammen haben die Eheleute Verdi zwei Kinder, die beide innerhalb kürzester Zeit versterben. 1840 erkrankt Verdis Frau an einer schweren Hirnhautentzündung und stirbt ebenfalls. Verdi findet sich komplett alleine in einer kleinen Mietwohnung, ohne Geld und nun auch ohne Familie wieder.

Der Erfolg seiner ersten Oper OBERTO, CONTE DI SAN BONIFACIO ist nur mäßig. Dennoch wird er beauftragt, eine komische Oper zu komponieren, die ein Fiasko wird.

Eine sehr dunkle und einsame Zeit beginnt. Verdi zieht sich zurück und will nie wieder in seinem Leben auch nur eine Note komponieren. Doch durch ein Skript findet er zu neuem Lebensmut. Er fühlt sich durch das zufällige Zitat: „Flieg, Gedanke. Auf goldenen Schwingen.“ (Temistocle Semira) sehr inspiriert und fängt wieder an, Musik zu erschaffen. Seine Oper NABUCCO (1842) wird ein voller Erfolg. Sie gilt als Beginn seiner erfolgreichsten Zeit. Fortan komponiert er jährlich neue Opern. Mit seinen Chören wird er zum italienischen Nationalheld.

Neben zahlreichen, heute eher unbekannteren Opern, entstehen auch seine Opern RIGOLETTO, DER TROUBADOUR, LA TRAVIATA und AIDA, wodurch er zum Hauptvertreter der so genannten Italienischen Oper wird. Verdi ist nun nicht mehr nur in Italien gefragt, sondern auch in vielen anderen europäischen Ländern, wie Frankreich, Russland oder England.

Auch im privaten Bereich wendete sich vieles zum Guten. 1859 heiratet er die Mezzosopranistin Giuseppina Strepponi, mit der er bereits seit 1843 zusammenlebt und sich später auf ihr Landgut zurück zieht. 1897 verstirbt Giuseppina, Verdi folgt ihr am 27. Januar 1901.

„Das Werk Verdis ist der Abschied vom alten Italien. Er begann als einer der vielen und endigte als einer der wenigen. Eine ungeheure Entwicklung liegt in seinen Opern beschlossen. So groß, wie sie kein zweiter erlebt hat. Alles Abenteuernde, was der alte italienische Komponist in der Zufälligkeit seiner Arbeiten, in ihrem Leichtsinn, ihrer Laune geliebt hat, überwindet er durch eine außerordentliche Pflege seiner Begabung und durch einsichtige Wandlung innerhalb der Zeitströmungen. Niemand hat sonst so viele Stufen erklettert, so viele Übergangsstufen ... er sucht die Musik zwischen seinen Aufgaben, nicht die Aufgaben zwischen seiner Musik...“
- Oscar Bie. Die Oper. 1913 -

DIE INSZENIERUNG AUS SICHT VON REGISSEUR PETER GRISEBACH

*Der Generalintendant des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, Peter Grisebach, übernimmt in dieser Inszenierung die Regie. Zu Beginn der Spielzeit sagte er, dass ihn diese Aufgabe vor eine besondere Herausforderung stellt. Denn es wird die letzte Inszenierung von ihm hier am Landestheater sein und diese wird dem Publikum in Erinnerung bleiben – vielleicht mehr, als all seine Inszenierungen in den Vorjahren. Als Intendant und Geschäftsführer hat er zahlreiche, oft sehr unterschiedliche, Aufgaben zu koordinieren, muss viele Termine wahrnehmen und immer wieder auch Entscheidungen treffen. Während der Proben für RIGOLETTO kann er sich sechs Wochen lang etwas aus diesem Intendantenalltag zurückziehen und auf die Arbeit mit den Sänger*innen und Musiker*innen konzentrieren.*

Warum haben Sie sich dafür entschieden, die Regie für RIGOLETTO zu übernehmen?

RIGOLETTO gehört zu meinen Lieblingsopern – tolle Musik und eine Krimihandlung, die zeitlos spannend ist!

Was interessiert Sie an der Geschichte von RIGOLETTO am meisten bzw. was gefällt Ihnen daran am besten?

Macht und Machtmissbrauch bei dem Herzog, aber auch bei Rigoletto gegenüber seiner Tochter.

Was war die größte Herausforderung an der Arbeit an RIGOLETTO?

Rigoletto basiert auf einem Schauspiel, und das hat Giuseppe Verdi sehr ernst genommen – also reicht es nicht, nur schön zu singen, sondern die Rollen müssen auch glaubhaft dargestellt werden.

Gibt es eine kleine Probenaneddote, von der Sie berichten möchten?

Unendlich viele, aber die müssen alle geheim bleiben!

Wie sieht der normale Arbeitstag eines Regisseurs aus?

Montag bis Freitag acht Stunden Proben, nur am Samstag vier Stunden, daneben unzählige Besprechungen mit den Kolleginnen und Kollegen vom Bühnenbild, vom Kostümbild, der Dramaturgie, der Bühnen-, Ton- und Beleuchtungstechnik, der Requisite, der Schneiderei, der Regieassistenten und Inspizienz.

Was macht Ihnen an der Arbeit als Regisseur am meisten Spaß?

Dass ich mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeite, für die ich normalerweise nur der „Chef“ bin.

Mehr zum Berufsfeld einer Intendantin/eines Intendanten kann hier nachgelesen werden:

<http://www.buehnenverein.de/de/jobs-und-bildung/berufe-am-theater-einzelne.html?view=19> ...

und zum Beruf der Regisseurin/des Regisseurs hier: <http://www.buehnenverein.de/de/jobs-und-bildung/berufe-am-theater-einzelne.html?view=34>

DAS FRAUENBILD IN RIGOLETTO VS. 2019

Das Frauenbild in RIGOLETTO wirkt vielleicht auf den ersten Blick etwas übertrieben, aber es fängt die Einstellung gegenüber Frauen zur Zeit Verdis ziemlich gut ein. Frauen hatten keine Rechte und waren für die Männer da, um diesen Essen zu kochen, die Wäsche zu machen und sie sexuell zu befriedigen. Sie hatten, zumindest aus der Sicht der Männer, keinen eigenen Willen zu haben, sondern sollten nur ihren „Besitzern“ gehorchen.

In RIGOLETTO wird diese Auffassung, Frauen seien nur Waren, vor allem durch den Herzog Mantova verkörpert. Er entführt einfach jede Frau nach der ihm gerade der Sinn steht, missbraucht sie und wendet sich danach von ihnen ab, als würde er ein benutztes Taschentuch wegwerfen. Egal ob jung oder alt, verheiratet oder ledig.

Aber auch Rigoletto behandelt seine Tochter, als wäre sie irgendein willenloses Objekt, da er sie zu Hause eingesperrt hält und extra Giovanna einstellt, um auf sie aufzupassen. Damit will er garantieren, dass sie auch bloß keine Kratzer bekommt. Obwohl dies auch aus einem Beschützerinstinkt heraus geschieht, missachtet ein solches Verhalten die Freiheit seiner Tochter und zeigt, dass er ihr nicht zutraut, auf sich selbst aufzupassen.

In diesen beiden Figuren zeigen sich zwei Seiten, wie Frauen als Ware behandelt werden. Dabei steht der „Verbrauch“ (die Frau als Konsumgut) dem „Schutz“ (die unschuldige Frau als heiliger Wertgegenstand) gegenüber.

In diesen beiden Figuren zeigen sich zwei Seiten, wie Frauen als Ware behandelt werden. Dabei steht der „Verbrauch“ (die Frau als Konsumgut) dem „Schutz“ (die unschuldige Frau als heiliger Wertgegenstand) gegenüber.



Bleibt die Frage, ob Frauen immer noch als Konsumgüter oder Wertgegenstände betrachtet werden.

Da wir mittlerweile im 21. Jahrhundert leben, könnte man annehmen, dass wir ein solches Denken abgelegt hätten. Haben wir aber nicht. Immerhin verrät uns ein kurzer Blick ins Grundgesetz, dass sowohl Männer als auch Frauen in Deutschland inzwischen die gleichen Rechte genießen sollen. Das tun sie auch in vielen Fällen schon. Es ist nicht zu leugnen, dass sich viel getan hat. Dennoch kann nicht von tatsächlicher Gleichstellung gesprochen werden.

Es gäbe zu diesem Thema sehr viel zu schreiben, denn gesellschaftlich ist die Gleichstellung der Frau gerade in den letzten Jahren wieder ein sehr großes und relevantes Thema geworden. Ich möchte mich vor allem auf eine musikalische Strömung konzentrieren, die verdeutlicht, wie viel noch zu tun ist: Rapmusik. In vielen Raptexten sind häufig extrem anstößige Zeilen zu hören, wie z.B. „Die Frauen werden geteilt wie der letzte Schluck Whiskey“ oder „Ich hab den Keller voll mit Nutten“. Aber auch die Musikvideos, die Rapper zu ihrer Musik drehen, sind voll von dieser Symbolik: oft dreht sich alles um den Rapper, um ihn zahlreiche leicht bekleidete Frauen, die von ihm hin und her gedreht und begutachtet werden. In diesen Frauenfiguren vereinen sich beide Aspekte aus Rigoletto: zum einen sind sie ein wertvoller Besitz, mit dem der Rapper in seinen Videos prahlt, zum anderen scheinen sie jederzeit zu seiner Lustbefriedigung bereit zu sein.



Auf solche Weise werden Frauen aber nicht nur in Musikvideos aus dem Rap gezeigt. Auch in ganz gewöhnlicher Werbung, print oder digital, werden halbnackte Frauen benutzt, um Produkte, die mit diesen Frauen gar nichts zu tun haben, zu verkaufen. Auch die Vorstellung, die Frau sei für den Mann da, wird in der Werbung häufig bedient: So wirbt Dr. Oetker 2018 zum Beispiel für eine Backmischung mit dem Slogan: „Back deinen Mann glücklich, auch wenn er eine zweite Liebe hat“ - die abgebildete Frau hält einen Kuchen in Fußballform ins Bild.



„MEIN ERSTER MORD WAR SCHÖN“

Schnell und brutal tötete er seine Opfer. Mindestens 30 Menschen soll Giorgio Basile im Auftrag der Mafia ermordet haben. Dann wurde er geschnappt, packte als Kronzeuge gegen die früheren Komplizen aus - und muss seither um sein eigenes Leben fürchten. SPIEGEL TV sprach mit dem Killer.

Von Peter Hell, Montag, 21.08.2006

Hamburg - Mitleid mit seinen Opfern hat Basile nicht: "Hätten sich die Männer an die Regeln gehalten, würden sie heute noch leben", sagt der Mann, der in Mülheim aufgewachsen ist und perfekt Deutsch spricht. Der 45-Jährige lächelt freundlich, wirkt fast sympathisch. Seine Augen sind hellwach. Der Mann, der seine Opfer kaltblütig und ohne Gefühlsregung tötete, könnte bedenkenlos als Chef eines italienischen Nobel-Restaurants durchgehen. An seiner Seite, ein stämmiger Begleiter. Unter seinem Jackett zeichnet sich eine Pistole ab. Der Mann blickt misstrauisch. Basile wird rund um die Uhr bewacht.

Zum ersten Mal berichtet der Mafia-Killer vor der Kamera von seinem blutigen Job, zuvor hatte er bereits SPIEGEL-Autor Andreas Ulrich für das Buch "Das Engelsgesicht" ausführlich Rede und Antwort gestanden und sich von SPIEGEL-ONLINE-Lesern im Chat befragen lassen.

Das Treffen der SPIEGEL-TV-Redakteure mit dem Killer fand unter höchster Geheimhaltung statt. Irgendwo in einer italienischen Kleinstadt. Dem Interviewtermin gingen monatelange Verhandlungen mit den Behörden voraus. Immer wieder Absagen und Vertröstungen. Vor einem Monat dann die entscheidende Zusage. Ein Fahnder der Anti-Mafia-Einheit per Telefon: "Kommen Sie nach Rom, und warten Sie auf weitere Anweisungen." Von der Hauptstadt aus wird das Fernsehteam in eine andere Stadt geleitet. Vor dem Eingang einer Kaserne, einem dreistöckigen Betongebäude, steht ein Ermittler der Anti-Mafia-Einheit. Er ist Ende fünfzig, braungebrannt, die eisgrauen Haare trägt er militärisch kurz. Es folgt eine schnelle, freundliche Begrüßung. Seinen Namen nennt er nicht. Namen bedeuten Risiko. Und im Zeugenschutzprogramm gilt es, jedes Risiko zu verhindern. Wer nichts weiß, kann nichts verraten. "Wenn Sie möchten, können Sie vorher mit ihm reden. Er sitzt unten", sagt er knapp.

Killer aus Mülheim

Basile wartet im Flur. In einem separaten Raum besprechen wir den Ablauf des Interviews. Gehen seinen Lebenslauf noch einmal durch, kommen auf die Morde zu sprechen. Er zeigt auf die Fotos seiner Opfer, beschreibt kurz und knapp, wie und wo er sie getötet hat - so, als ob er in einem Restaurant die Speisekarte erklärt. Das ist es, was Basile so gefährlich machte. Diese eiskalte Distanz zu den Dingen. "Mit seinen Fähigkeiten", so der Anti-Mafia Staatsanwalt Salvatore Curcio, "hätte er auch militärische Operationen planen können. Bei seinen Morden ist er absolut präzise und analytisch vorgegangen."

Die Geschichte Basiles beginnt wie die eines typischen Gastarbeiterkindes. Als Sohn italienischer Einwanderer wächst er in Mülheim an der Ruhr auf, und geht dort zur Schule. Nach der Schlosserlehre kommt er zum ersten Mal in Kontakt mit der Mafia: er besucht Corigliano, das Dorf seiner Eltern in Süditalien. Die Welt der "Ehrenmänner" und das "Gesetz des Schweigens", faszinieren den jungen Mann. Schnell steigt er in der Hierarchie der 'Ndrangheta, wie sich die Mafia in Kalabrien nennt, auf.

"Das Engelsgesicht", wie ihn die Bosse nennen, raubt, erpresst und tötet - in Italien, den Niederlanden und in Deutschland. Dort wird Basile 1998 im Allgäu verhaftet. Dem bayerischen

Landeskriminalamt gelingt ein seltener Coup: Ein Beamter "dreht" den Killer um. Basile bricht sein Schweigen und gibt eine grausame Lebensbeichte zu Protokoll. Als Gegenleistung kommt er in das italienische Zeugenschutzprogramm und sagt gegen die Mafia aus. Seitdem lebt der Killer anonym an einem geheimen Ort in Italien.

"Sie werden mich finden", flüstert Basile. "Nicht heute, nicht morgen, aber irgendwann. Gott vergibt - die Mafia nie." Zum Schluss des Interviews zeigt sich doch noch so etwas wie eine Gefühlsregung unter der Maske des "eiskalten Engels". "Damals waren wir Bestien. Kein Richter kann uns bestrafen, nur Gott - wenn es einen gibt."

Basile steht auf und verabschiedet sich. Sein Leibwächter sitzt schon im Wagen bei laufendem Motor. Er fährt zurück in sein neues Leben. Aber irgendwann, das weiß er, wird er einem jungen Mann gegenüber stehen. Einem, der so ist, wie er selbst einst war - eiskalt und ohne Gnade.

SO VIEL KOSTET EIN AUFTRAGSKILLER

Helmut Hetzel/Markus Brauer, 20.09.2019

Ein Auftragsmord für 3000 Euro? So viel kostet es in den Niederlanden, einen Menschen „loszuwerden“. Die Polizei hat auch ein Profil der Täter erstellt. In anderen Ländern ist ein gedungener Mörder sogar für noch weniger Geld zu haben.

Amsterdam/Den Haag - Ein Menschenleben ist in den Niederlanden nicht viel wert. Ein Auftragskiller erhält für einen Mord zwischen 3000 Euro und 5000 Euro. Dafür töten die Kopfgeldjäger Menschen auf Bestellung der Drogenmafia.

Jüngster Fall: Die Ermordung des 44-jährigen Anwalts Derk Wiersum, der einen Kronzeugen in einem Prozess gegen die Drogenmafia verteidigte. Nach Polizeierkenntnissen wurde der Anwalt von einem Auftragskiller ermordet, der zwischen 18 und 20 Jahre alt war. Das Profil der professionellen Mörder: zwischen 16 und 25 Jahre alt, geringe Intelligenz, Migrationshintergrund, Geldgier, Suche nach Anerkennung.

600 Killer arbeiten allein Amsterdam

Rund 600 dieser „Contract Killer“ hat allein die Amsterdamer Polizei im Visier. Man nennt sie im Polizei-Jargon „Liste der 600.“ In der Unterwelt werden die Auftragsmörder „Hitters“ genannt. In der Regel werden sie schon ab dem zwölften Lebensjahr kriminell, haben die Fahnder herausgefunden.

„Wir wissen, dass diese jungen Kriminellen in der Regel schwach begabt sind und einen IQ von etwa 80 haben und oft schon vorbestraft sind, bevor sie morden“, berichtet Staatsanwältin Marije Jeltens, die an der Universität Leiden eine Studie zu Auftragsmördern durchführte, in der Zeitung „de Volkskrant.“

„Es gibt eine große Anzahl von potenziellen jungen Auftragsmördern“, sagt Marije Jeltens weiter. Die Preise für einen Auftragsmord würden deshalb sinken. Die Täter hätten weder Empathie noch Gewissensbisse. „Sie sind sogar stolz darauf, jemanden umgebracht zu haben, denn dann steigen sie in der kriminellen Hierarchie der Unterwelt auf.“

„Der muss jetzt schlafen“

Die Morde werden immer brutaler. So wurde beispielsweise Nabil A. – selbst ein Auftragsmörder – getötet, nachdem er im Auftrag der Drogenmafia tätig war. Er wurde

enthauptet. Sein Kopf hing am Eingang eines der vielen Coffeeshops in Amsterdam, in denen der Stoff für den Joint verkauft wird.

Was die jungen Auftragskiller nicht wissen: Sie werden, nachdem sie einen Menschen umgebracht haben, von ihrem Auftraggeber, der Drogenmafia, selbst beseitigt. Wenn ein Amsterdamer „Pate“ einen Mord in Auftrag gibt, dann tut er dies mit dem Satz: „Der muss jetzt schlafen.“

Wie viel kostet ein Auftragsmord in anderen Ländern?

Forscher der britischen Universität Birmingham haben untersucht, für welche Summen gedungene Mörder in Großbritannien töten. Die Ergebnisse sind verblüffend. Gezahlt wurden zwischen 200 Pfund (242 Euro) und bis zu 100 000 Pfund (121 200 Euro) – was einen Durchschnittspreis von 15 180 Pfund (18 460 Euro) für einen Auftragsmord im Vereinigten Königreich bedeutet.

Die Wissenschaftler nahmen für ihre Untersuchung, die im „Howard Journal of Criminal Justice“ erschienen ist, Fälle aus den Jahren 1974 bis 2013 unter die Lupe. Sie führten Interviews mit den ehemaligen Killern und werteten Gerichtsakten aus.

Kaum Frauen unter den Killern

Das Forscherteam um den Kriminologen David Wilson wertete insgesamt 27 Auftragsmorde im Königreich aus. Die meisten davon wurden mit Schusswaffen durchgeführt. In die Morde waren 36 Auftragskiller involviert, nur einer davon war eine Frau.

„Auftragskiller sind vertraute Figuren aus Filmen und Videospiele“, erklärt Wilson. Doch die Realität sehe ganz anders aus: Statt von Hochhausdächern und mit teuren Gewehren griffen die meisten Killer ihre Opfer auf der Straße und in Vorstädten an, während diese einkaufen gingen oder den Hund ausführten.

Die Forscher aus Birmingham stellten außerdem eine Typologie der gedungenen Mörder auf: Darunter ist der Novize, der zum ersten Mal mordet. Sodann der Amateur, der meist keine kriminelle Vorgeschichte hat und den Auftrag etwa wegen finanziellen Problemen annimmt. Der Geselle, der zwar kriminelle Erfahrung hat, aber noch keinen Mord begangen hat. Und schließlich der Meister, der oft einen militärischen Hintergrund hat und besonders schwer zu fassen ist.

Mafiakiller packt aus

Im Jahr 2015 packte ein italienischer Auftragskiller vor Gericht aus (im Italienischen werden Auftragsmörder auch als „Assassino“ bezeichnet). Damals enthüllte Giancarlo Orsini, der hauptberuflich als Türsteher arbeitete, seine „Preisliste“.

Wie die englische Zeitung „Daily Telegraph“ unter Berufung auf Ermittlungsergebnisse der Polizei berichtete, verlangte der Mafiakiller Preise von 3500 Euro für einen Schuss in die Kniekehle, bis hin zu 25 000 Euro für einen Auftragsmord. Zu seinen „Jobs“ fuhr er stets mit dem Motorroller.

ANREGUNGEN UND AUFGABEN

1. Auseinandersetzung mit dem Genre Oper: Die Italienische Oper

zur Vorbereitung geeignet, Dauer: ca.10-20 Minuten

Die Schüler*innen sollen entweder als Hausaufgabe oder als Gruppenarbeit im Unterricht in Lehrbüchern sowie im Internet zur Italienischen Oper recherchieren. Was macht diese aus und von welchen anderen Epochen oder Unterformen der Oper unterscheidet sie sich?

Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen und gegebenenfalls von Ihnen mit Zusatzinformationen ergänzt.

2. Verdi – das ist doch die Gewerkschaft (richtet sich vor allem an Musiklehrer*innen)

zur Vorbereitung geeignet, Dauer: ca. 10-15 Minuten

Giuseppe Verdi ist einer der bekanntesten Opernkomponisten aller Zeiten, vor allem seine Chöre sind selbst dem musikalisch ungebildeten Mensch vertraut, da sie beispielsweise der Untermalung in der Werbung oder von Bildzusammenschnitten in Fernsehsendungen dienen. Fragen Sie die Schüler*innen, ob diese Werke von Verdi kennen, evtl. auch, indem Sie einige seiner bekanntesten Werke aufzählen. Als Hörbeispiel bietet sich beispielsweise „Va pensiero“ an, das sich leicht auf youtube finden lässt. Spätestens dann erkennen sicher einige, dass sie Verdi „kennen“. Sollten Sie Musiklehrer*in sein und über die Noten verfügen, können Sie natürlich auch mit singfreudigen Schüler*innen den Chor singen.

Auch von RIGOLETTO finden sich einige Hörbeispiele auf youtube, sogar ganze Aufführungen. Wenn Zeit ist, können Sie die Schüler*innen in einige Beispiele hören und sehen lassen. Dies ist eine spannende Vorbereitung auf den Vergleich mit der Inszenierung am SH Landestheater.

3. Weiterführende Diskussion zum Frauenbild

zur Vor- und Nachbereitung geeignet, Dauer: ca. 20-30 Minuten

Verteilen Sie den von unserem Bundesfreiwilligendienstleistenden Jasper Mess erstellten Text zum Frauenbild in RIGOLETTO vs. 2019 und lassen Sie die Schüler*innen diesen lesen.

Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich mit diesem Thema weiterführend zu beschäftigen. Zum einen kann eine Diskussion angeregt werden: Für wie wichtig erachten die Schüler*innen dieses Thema? Welche Aspekte sind ihnen dabei besonders wichtig? Stimmen sie mit unserem BFDler überein oder sehen sie das anders?

Eine andere Möglichkeit ist, sich intensiv mit dem Rollenbild der Frau in sozialen Netzwerken auseinanderzusetzen. Es ist ebenfalls möglich, die Schüler*innen im Internet recherchieren zu lassen, wie es um die Gleichstellung der Frau im internationalen Vergleich steht.

4. Beobachtungsaufträge für den Vorstellungsbesuch

zur Vor- und gleichzeitig Nachbereitung gedacht, Dauer: ca. 15-20 Minuten

Geben Sie den Schüler*innen vor der Vorstellung unterschiedliche Beobachtungsaufträge mit. Am besten eignet sich das Aufteilen in Kleingruppen. So können sich die Gruppen mit formalen Dingen beschäftigen wie der/dem

- (1) Bühnenbild oder mit dem
- (2) Kostümbild (dazu gehört u.a. auch das Maskenbild)
- (3) Einsatz von Requisiten sowie
- (4) Gestaltung des Lichts

Andere Gruppen können sich auf inhaltliche Dinge konzentrieren:

- (5) Figurenführung (dies kann noch einmal unterteilt werden, indem einzelne Schüler*innen sich auf eine Figur konzentrieren)
- (6) Ist diese Oper ein Krimi? Warum? Warum nicht?
- (7) Welche inhaltlichen Veränderungen gibt es zu der Inhaltsangabe auf S. 4?
- (8) Wie wird die Gesellschaft gezeichnet?
- (9) Wann spielt diese Geschichte in dieser Inszenierung ungefähr?
- (10) Inwiefern spielt die Mafia in dieser Inszenierung eine Rolle?

Anschließend werten sie die Beobachtungsaufträge gemeinsam aus, vergessen Sie dabei nicht, dass es im Theater kein RICHTIG und FALSCH gibt. Das, was die Schüler*innen sehen, ist ihre individuelle Wahrnehmung. Bei einer Klasse von 24 Schüler*innen sind auch 24 unterschiedliche Wahrnehmungen und Interpretationen möglich. Gerade der Austausch ohne Wertung lässt oft erahnen, wie unterschiedlich Sichtweisen sein können und erweitert den eigenen Horizont oder gibt Antworten auf Fragen, die individuell auftreten können.

Sollten sich Fragen ergeben, die auch nach der Auswertung bestehen bleiben, kontaktieren Sie uns gern. Vielleicht können wir eine Antwort liefern.

5. Künstlerische Verarbeitung des Vorstellungsbesuchs (richtet sich v.a. an Kunstlehrer*innen) *zur Nachbereitung, Dauer: individuell*

Sollte es der straff geplante Unterrichtsalltag einmal hergeben, können Sie die Schüler*innen bitten, sich individuell künstlerisch mit dem Vorstellungsbesuch auseinanderzusetzen. Der Form sind dabei keine Grenzen gesetzt: ob klassisch in einem gemalten Bild oder einem Beitrag in den sozialen Netzwerken, ob mit einer Collage oder einer kleinen Szene/einem Standbild, ob zum Inhalt der Oper oder den weiterführenden Themen – lassen Sie der Kreativität Ihrer Schüler*innen freien Lauf und tragen Sie die Ergebnisse zusammen.

Sollten Sie diese Aufgabe auswählen, sind wir sehr an den Ergebnissen interessiert.

6. Wie schreibe ich eine Kritik? (richtet sich an Deutsch- und DSP-Lehrer*innen)

zur Nachbereitung, Dauer: individuell

Bringen Sie ein paar Beispiele guter Kritiken mit, die Sie u.a. auf www.nachtkritik.de oder dem Kulturteil (über-)regionaler Zeitungen finden. Erörtern Sie mit Ihren Schüler*innen, wie eine gute Kritik aufgebaut ist und lassen Sie sie anschließend eigene Kritiken zu RIGOLETTO schreiben.

Auch hier sind wir an den Ergebnissen sehr interessiert.

7. Le roi s'amuse

zur Nachbereitung geeignet

Die Oper RIGOLETTO beruht auf dem Drama LE ROI S'AMUSE von Victor Hugo, zu dem sich im Internet Inhaltsangaben finden lassen. Lassen Sie die Schüler*innen eine solche Inhaltsangabe lesen und die Unterschiede zusammentragen. Kennen die Schüler*innen andere literarische Vorlagen, die als Film-, Serien- oder Theateradaption kaum oder starke Veränderungen verzeichnen?

Quellen

- <https://www.planet-wissen.de/kultur/musik/opern/pwiegiuseppeverdi100.html>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Giuseppe_Verdi
- Bild Giuseppe Verdi: Von Giacomo Brogi - File:Brogi,_Giacomo_(1822-1881)_-_Giuseppe_Verdi.jpg Scan by G.dallorto, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6490210>
- <https://www.was-war-wann.de/personen/giuseppe-verdi.html>
- <http://rigoletto-rv.de/alg/handlung.htm>
- <https://www.opernfan.de/opern/rigoletto-von-verdi/item/193-rigoletto-oper-inhalt.html>
- <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/mafia-killer-mein-erster-mord-war-schoen-a-432681.html>
- <https://www.opernfan.de/opern/rigoletto-von-verdi/item/193-rigoletto-oper-inhalt.html>
- <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.niederlande-so-viel-kostet-ein-auftragskiller.7db00080-596c-464a-b1ae-ecocca39c297.html>
- Pahlen, Kurt (Hrsg.) Giuseppe Verdi – Ein Maskenball. Textbuch/Libretto. Piper Schott. 1989